

Anmerkungen zur archivischen Quellenüberlieferung des Bergbaus in Deutschland

Aufgrund der langen Tradition des Bergbaus auf unterschiedliche Bodenschätze in Deutschland existiert heute eine sehr umfangreiche archivische Quellenüberlieferung, die im Folgenden nur ansatzweise beschrieben werden kann. Insofern sollen lediglich grundlegende Informationen über die Erreichbarkeit zentraler und für die Montangeschichte einschlägiger Provenienzen gegeben werden. Darüber hinaus wird der Schwerpunkt auf archivische Quellen des Ruhrbergbaus im Bereich des so genannten Wirtschafts-Schriftgutes gelegt.

Aus der Beschränkung auf archivische Quellen resultiert ferner, dass nicht auf vorhandene Quellengattungen eingegangen wird, die sich erstens vor Ort (d. h. in der Landschaft/in situ – z. B. Industriedenkmale), zweitens im Museum (d. h. Sachquellen – z. B. die umfangreichen Objektsammlungen des Deutschen Bergbau-Museums Bochum [DBM]) oder drittens in Bibliotheken (d. h. gedruckte Quellen – z. B. die reichhaltigen Bestände der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets in Bochum) befinden.

Bergbehördliches Schriftgut

Dem Charakter des Bergbaus als Urproduktion und Führungssektor wirtschaftlichen Handelns entsprechend kommen als Verwahrer schriftlicher Montanquellen zunächst nahezu alle Archivsparten in Deutschland in Betracht. Mit Blick auf den Bergbau sind hier je nach Zuständigkeit und Trägerschaft insbesondere staatliche Archive, Stadt- und Kommunalarchive, Kirchenarchive sowie Wirtschaftsarchive zu nennen. Von entscheidender Bedeutung ist, dass die preußischen Bergwerke bis zum Erlass des Allgemeinen Preußischen Berggesetzes von 1865 unter staatlicher Direktion standen. Wenngleich dabei die einzelnen Gewerke oder Gewerkefamilien zwar das Eigentum an den Bergwerken besaßen, so oblag die Führung des Bergwerksbetriebes in nahezu allen technischen, wirtschaftlichen und sozialen Fragen jedoch der Bergbehörde. Als Konsequenz dieser spezifischen Verfassungs- und Eigentumsverhältnisse des Bergbaus handelt es sich bei der schriftlichen Überlieferung bis 1865 ganz überwiegend um staatliches Archivgut, das dementsprechend vorrangig in den jeweils zuständigen Staatsarchiven zu finden ist. Für den Ruhrbergbau sind dies für den rheinischen Teil das NRW-Hauptstaatsarchiv in Düsseldorf sowie für den westfälischen Teil das NRW-Staatsarchiv in Münster.

Zur Identifikation einzelner Quellen aus diesem breiten Funktionsbereich der Bergbehörde liegen inzwischen verschiedene Bände eines allumfassenden, sachthematischen Quellenin-

ventars zur Überlieferung der ehemaligen preußischen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung zwischen 1763 und 1865 vor. Sie sind das Ergebnis eines seit 1998 durchgeführten Quellen-Erschließungsprojekts, das auch die Überlieferung des ehemaligen preußischen Oberbergamtsbezirks Breslau, d. h. den schlesischen Bergbau dieser Zeitspanne, umfasst. Im Einzelnen sind aus besagter Reihe inzwischen erschienen:

- Wiegand, Peter (Bearb.): Die preußische Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung 1763–1865. Die Bestände in den Nordrhein-Westfälischen Staatsarchiven, Bd. 1: Staatsarchiv Münster, Münster 2000 (= Veröffentlichungen der staatlichen Archive des Landes Nordrhein-Westfalen, Reihe C: Quellen und Forschungen, Bd. 47/1).
- Heckl, Jens (Bearb.): Die preußische Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung 1763–1865. Der Bestand Oberbergamt Halle im Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, 4 Bde., Magdeburg 2001 (= Veröffentlichungen der staatlichen Archivverwaltung des Landes Sachsen-Anhalt, Reihe A: Quellen zur Geschichte Sachsen-Anhalts, Bde. 17.1–17.4).
- Jedynek, Zdzisław/Gołaszewski, Janusz (Bearb.): Die preußische Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung 1763–1865. Die Bestände in den polnischen Staatsarchiven Breslau und Kattowitz, Bochum 2003 (= Veröffentlichungen aus dem Deutschen Bergbau-Museum Bochum, Nr. 118; = Schriften des Bergbau-Archivs, Nr. 13).

Die beiden ausstehenden Inventare zur Überlieferung der ehemaligen Oberbergamtsbezirke Berlin und Bonn sind derzeit in Vorbereitung, darüber hinaus soll auch ein zusammenhängender Registerband erstellt werden. Die den Bänden jeweils vorangestellten detaillierten Einleitungen orientieren erschöpfend über die Genese der Bergverwaltung und die Registratur- und Überlieferungsgeschichte.

Schriftgut der Branche, ihrer Beschäftigten und Funktionsträger

Als der Bergbau um die Mitte des 19. Jahrhunderts in eine weitgehend privatkapitalistische Organisation überführt wurde, wurde auch die staatliche Fürsorgepflicht für historisches Quellenmaterial erheblich eingeschränkt. Grundsätzlich ist die private Wirtschaft bis heute lediglich verpflichtet, bestimmte Teile der Geschäftsbuchhaltung, der Bilanzunterlagen und der Personalakten nach den gesetzlichen Bestimmungen aufzubewahren. Gleichwohl gab es für die Bergwerksunternehmen im Verlauf ihrer Historie zahlreiche Gründe, bestimmte Materialien nicht zu vernichten. Mit Blick auf die Gesamtüberlieferung der Branche muss allerdings berücksichtigt werden, dass die Bergwerksunternehmen über einen langen Zeitraum und bis auf wenige Ausnahmen nicht über geordnete Altregistraturen oder gar über eigene Archive verfügten (zu den Unternehmensarchiven s. u.). Darüber hinaus sind im Rahmen von Stilllegungen und aufgrund von Einflüssen der beiden Weltkriege Verluste an historischem Quellengut eingetreten.

Massiv stellten sich diese Probleme in der Bundesrepublik Deutschland gegen Ende der 1960er Jahre, als der Steinkohlenbergbau – insbesondere im rheinisch-westfälischen Revier – von einer erheblichen Stilllegungswelle betroffen wurde. Im Zuge der Neuordnung des Bergbaus mit Gründung der Ruhrkohle AG als Einheitsgesellschaft kam es letztlich auch zur Einrichtung des Bergbau-Archivs beim Deutschen Bergbau-Museum Bochum, das am 1. Juli 1969 seine Arbeit als überregional tätiges Branchenarchiv mit der sachlich-fachlichen Begrenzung auf den Wirtschaftszweig Bergbau aufnahm. Damit wurde eine zentrale Stelle geschaffen, die einerseits den Bergwerksgesellschaften und den bergbaulichen Verbänden die Sorge um den Verbleib ihrer archivreifen Registraturbestände abnehmen und andererseits der Sicherung wichtigen, durch Raum- und Personalmangel sowie durch anhaltende Betriebsstilllegungen gefährdeten Quellenmaterials für die Forschung auf den Gebieten der Wirtschafts-, Technik- und Sozialgeschichte dienen sollte.

Das Bergbau-Archiv Bochum verwahrt zum gegenwärtigen Zeitpunkt insgesamt 230 Bestände mit einem Gesamtumfang von annähernd 4000 Regalmetern, die sich tektonisch in Überlieferungen von Bergwerks-Unternehmen und -Konzernen, von bergbaulichen Verbänden und Organisationen sowie in Nachlässe von mit dem Bergbau verbundenen Personen gliedern. In der Regel sind diese im Folgenden genauer bezeichneten Bestände durch Findbücher zur Identifikation der Einzelakten erschlossen. Einen detaillierten Überblick liefert eine aktuelle Bestandsübersicht in Buchform, deren gesamter Inhalt auch strukturiert über das nordrhein-westfälische Internetportal www.archive.nrw.de unter der Rubrik Wirtschaftsarchiv/Bergbau-Archiv Bochum recherchiert werden kann:

- Kroker, Evelyn: Das Bergbau-Archiv und seine Bestände, Bochum 2001 (= Veröffentlichungen aus dem Deutschen Bergbau-Museum Bochum, Nr. 94; = Schriften des Bergbau-Archivs, Nr. 10).

Die Bestände des Bergbau-Archivs Bochum

Unternehmens-/Konzern-Überlieferung

a) Erz

- 1 Ernst Giebeler oHG, Siegen (1718, 1805–1955)
- 2 Erzbergbau Siegerland AG, Betzdorf (Sieg) (1852–1961)
- 3 Harz-Lahn-Erzbergbau GmbH, Weilburg (Lahn) (1852–1962)
- 6 Erzbergbau Porta-Damme GmbH, Damme (Oldenburg) (1933–1967)
- 7 Barbara Erzbergbau GmbH, Düsseldorf (1827–1970)
- 28 Kupferbergwerk Thalitter, Thalitter (Hessen) (1735–1939)
- 29 Hessische Berg- u. Hüttenwerke AG, Wetzlar (1837–1964)
- 53 Wirtz'sche Bergwerke, Gruben Wohlfahrt und Schwalenbach GmbH, Bonn (1846–1940)

- 60 Gräflich Lippe Meinertzhagen'sche Bergverwaltung, Köln (1764–1852)
- 62 Dolomit-Grube Dr. Geier, Waldalgesheim (Hunsrück) (1900–1972)
- 80 AG des Altenbergs für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb, Overath-Untereschbach (Rheinland) (1781, 1810–1983)
- 142 Eisenwerk-Gesellschaft Maximilianshütte mbH, Bergbauverwaltung Auerbach (Oberpfalz) (1857–1989)
- 143 Vereinigte Hoffnung-Erbstollen, Gränitz (Sachsen) (1848–1860)
- 150 Uranerzbergbau-GmbH & Co. KG, Bonn (1954–1991)
[Besondere Benutzungsbedingungen]
- 195 Eisenerzbergwerk Haverlahwiese, Salzgitter (1937–1969)
- 203 Blei- und Eisenerzbergwerk Bellona, Niederfischbach (Westerwald) (1848–1933)

b) Steinkohle

- 4 Ewald-Kohle AG, Recklinghausen (1869–1995)
- 5 Schachtanlagen Zollern/Germania, Dortmund (1856–1985)
- 8 Concordia Bergbau AG, Oberhausen (1824–1977)
- 10 Schachtanlage Friedrich der Große, Herne (1854–1978)
- 11 Rheinpreußen AG für Bergbau und Chemie, Homberg (Niederrhein) (1876–1998)
- 18 Hamborner Bergbau AG, Duisburg-Hamborn (1908–1984)
- 20 Fried. Krupp Bergwerke AG, Essen (1761–1970)
- 21 Gebr. Stumm GmbH, Neunkirchen (Saar) (1792–1984)
- 22 Bayerische Berg-, Hütten- und Salzwerke AG, München (1891–1972)
- 25 Klöckner-Bergbau Victor-Ickern AG, Castrop-Rauxel (1857–1973)
- 27 Schachtanlage Gottesseggen, Dortmund-Löttringhausen (1791, 1919–1971)
- 30 Bergbau-AG Neue Hoffnung, Oberhausen (1838–1973)
- 31 Schachtanlage Graf Bismarck, Gelsenkirchen (1874–1880, 1908–1970)
- 32 Bergwerksgesellschaft Hibernia AG, Herne (1846–1983)
- 35 Schachtanlage Emscher-Lippe, Datteln (1902–1972)
- 37 Schachtanlage Brassert, Marl (1906–1974)
- 38 Bergwerksgesellschaft Walsum AG, Walsum (1945–1977)
- 39 Essener Steinkohlenbergwerke AG, Essen (1820–1975)
- 40 Bochumer Bergbau AG, Bochum (1790–1970)
- 41 Rheinelbe Bergbau AG, Gelsenkirchen (1836–1975)
- 42 Diergardt-Mevissen Bergbau-AG, Rheinhausen (1897–1967)
- 43 Schachtanlage Minister Stein, Dortmund-Eving (1856–1993)
- 45 Harpener Bergbau-AG, Dortmund (1850–1983, 1990)
- 47 Dortmunder Bergbau AG, Dortmund (1894–1975)
- 54 Schachtanlage Sachsen, Hamm-Heessen (1910–1977)

- 55 Gelsenkirchener Bergwerks-AG, Essen (1850–1992)
- 57 Schachtanlage Werne, Werne (Lippe) (1889–1975)
- 63 Schachtanlage Erin, Castrop-Rauxel (1838–1987)
- 64 Schachtanlage Graf Schwerin, Castrop-Rauxel (1915–1974)
- 72 Schachtanlage Waltrop, Waltrop (1902–1981)
- 73 Schachtanlage Königsborn, Unna-Bönen (1889–1977)
- 85 Schachtanlage Prosper, Bottrop (1863–1972)
- 86 Hydrogrube Hansa, Dortmund-Huckarde (1926–1981)
- 88 Bergwerksgesellschaft Dahlbusch, Gelsenkirchen-Rotthausen (1838, 1853–1978)
- 94 Schachtanlagen Kaiserstuhl-Ost und Kaiserstuhl-West, Dortmund-Eving (1919–1970)
- 95 Ruhrkohlenverkauf, Essen (1906–1975)
- 98 Schachtanlage Ver. Klosterbusch, Bochum (1858, 1908–1964)
- 100 Preußische Zechenbahn- und Hafenbetriebsgesellschaft, Gladbeck (1878–1959, 1976)
- 108 Schachtanlagen Adolf von Hanseemann/Hansa, Dortmund (1876–1968)
- 115 Schachtanlage Zollverein, Essen-Katernberg (1909–1988)
- 119 Steinkohlenbergwerke Mathias Stinnes AG, Essen (1855–1981)
- 124 Oberbayerische AG für Kohlenbergbau, München (1934–1976)
- 129 Schachtanlage Nordstern, Gelsenkirchen-Horst (1953–1988)
- 131 Ruhrkohle AG, Essen (1968–1998)
- 137 Königliche Berginspektion am Deister, Barsinghausen (Niedersachsen) (1871–1882, 1907–1936)
- 139 Schachtanlage Mansfeld, Bochum-Langendreer (1885–1963)
- 145 Schachtanlage Radbod, Hamm-Bockum-Hövel (1905–1961)
- 151 Schachtanlage Lohberg, Dinslaken (1907–1984)
- 154 Schachtanlage Flora, Bochum-Weitmar (1926–1964)
- 157 Schachtanlage Westfalen, Ahlen (Westfalen) (1902–1986)
- 160 Eschweiler Bergwerks-Verein AG, Kohlscheid (Rheinland) (1795–1995)
- 165 Schachtanlage Rossenray, Kamp-Lintfort (1927–1977)
- 168 Arbeitsgemeinschaft für Olefinchemie, Essen (1954–1993)
- 172 Schachtanlage Aurora, Herbede-Vormholz (1790–1838)
- 175 Sophia-Jacoba GmbH, Hückelhoven (Rheinland) (1891–1996)
- 197 Schachtanlage Heinrich Robert, Hamm-Herringen (1911–1983)
- 198 RAG-Kokereien und Weiterverarbeitung, Essen (1912–1991)
- 199 Heinrich Bergbau AG, Essen-Kupferdreh (1847–1984)
- 201 Altenessener Bergwerks-AG, Essen (1948–1959)
- 202 Monopol Bergwerks-Gesellschaft mbH, Kamen (1961–1998)
- 209 Saarbergwerke AG, Saarbrücken (1954–1998)
- 210 Steinkohlenbergwerk Friedrich Heinrich AG, Kamp-Lintfort (1913–1977)

- 215 Schachtanlage Präsident, Bochum (1932–1945)
- 225 VEBA Immobilien AG, Essen

c) Braunkohle

- 123 Ilse Bergbau GmbH, Bonn (1871–1999) [Besondere Benutzungsbedingungen]
- 208 Rheinische Braunkohlenwerke AG, Köln (1920–1998)
- 217 Braunschweigische Kohlen-Bergwerke AG, Helmstedt (1952–1999)

d) Kalibergbau

- 114 Kaliwerk Siegfried-Giesen, Groß Giesen (Niedersachsen) (1913–1980)

Verbände und Organisationen

- 12 Deutsche Kohlenbergbau-Leitung, Essen (1930, 1947–1964)
- 13 Bezirksgruppe Ruhr der Fachgruppe Steinkohlenbergbau, Essen (1899–1947)
- 14 Zechenverband, Essen (1899–1943)
- 15 Fachgruppe/Wirtschaftsgruppe Bergbau, Berlin (1919–1945)
- 16 Verein für die bergbaulichen Interessen (Bergbau-Verein), Essen (1858–1981)
- 17 Hauptstelle für das Grubenrettungswesen, Essen (1910–1995)
- 33 Rheinisch-Westfälisches Kohlen-Syndikat, Essen (1893–1955)
- 44 Verein der Bergwerke am linken Niederrhein e.V., Moers (1867, 1909–1972)
- 58 Knappenverein „Gück-Auf“ Oespel, Dortmund-Oespel (1890–1976)
- 65 Pumpgemeinschaft Ruhr GbR, Essen (1957–1971)
- 69 Männer-Gesangverein „Glückauf“, Bochum-Werne (1897–1935)
- 82 Verband Niedersächsischer Eisenerzbergwerke e.V., Goslar (1938–1978)
- 83 Wirtschaftsvereinigung Bergbau e.V., Bonn/Berlin (1947–2002)
- 89 Altherrenverband des Berg- und Hüttenmännischen Vereins zu Aachen-Berlin-Clausthal e.V., (1860–1994) [Besondere Benutzungsbedingungen]
- 90 Versuchsgrube Tremonia, Dortmund (1927–1996)
- 97 Vereinigung der Freunde von Kunst und Kultur im Bergbau e.V., Bochum (1956–1979)
- 103 Deutscher Kaliverein e.V., Berlin (1867–1945)
- 112 Deutsches Bergbau-Museum Bochum, Bochum (1922–2002)
- 120 Westfälische Berggewerkschaftskasse, Bochum (1862–1990)
- 122 Bergbau-Forschung/Dezernat Kohlenverwendung, Essen (1959–1991)
- 138 Unternehmensverband Ruhrbergbau, Essen (1947–1999)
- 146 Allgemeiner Knappenverein Glück Auf Dorstfeld Kolonie, Dortmund-Dorstfeld (1920–1999)

- 153 DMT-Institut für Kokserzeugung und Kohlechemie, Essen (1972–1990)
- 155 Verband oberer Bergbeamten e.V., Essen (1949–1967)
- 156 Steinkohlenbergbauverein/Dezernat Vortriebstechnik, Essen (1948–1992)
- 158 Bergmannstisch, Bochum (1922–1993) [Besondere Benutzungsbedingungen]
- 166 Deutsche Montan-Technologie für Rohstoff, Energie, Umwelt e.V. (DMT), Essen (1986–2000)
- 169 Gesamtverband des deutschen Steinkohlenbergbaus, Essen (1968–1992)
- 173 Georg-Agricola-Gesellschaft zur Förderung der Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik e.V., Bochum/Freiberg [Besondere Benutzungsbedingungen]
- 177 Unternehmensverband Eisenerzbergbau, Bonn (1936–1993)
- 178 Steinkohlenbergbauverein/Dezernat Markscheidewesen und Gebirgsschlagverhütung, Essen (1942–1990)
- 184 Vereinigung des Deutschen Nichtkohlenbergbaus, Essen (1946–1949)
- 185 Siebener-Ausschuss, Essen (1967–1978) [Besondere Benutzungsbedingungen]
- 188 Rationalisierungsverband des Steinkohlenbergbaus, Essen (1963–1976)
- 190 Versorgungszentrale des deutschen Kohlenbergbaus, Essen (1945–1947)
- 192 Allgemeiner Knappenverein Glück Auf Dorstfeld 1867, Dortmund-Dorstfeld (1868–1999) [Gesperrt]
- 194 Deilmann-Haniel GmbH, Dortmund
- 200 Berggewerkschaftliche Versuchsstrecke, Dortmund-Derne (1894–1994)
- 211 Vereinigung der Bergbau-Spezialgesellschaften e.V., Essen (1923–1995)
- 213 Traditionsgemeinschaft Oberschlesische Bergschule Tarnowitz-Peiskretscham, Bottrop (1916–1993)
- 216 Revierarbeitsgemeinschaft für kulturelle Bergmannsbetreuung e.V., Essen (1947–1999)
- 220 Knappen-Unterstützungsverein Sprockhövel, Sprockhövel
- 229 Steinkohlenbergbauverein/Abteilung C 4: Thermische und chemische Kohlenveredlung, Essen
- 230 Steinkohlenbergbauverein/Hauptstelle für Staub- und Silikosebekämpfung, Essen (1963–1993)

Nachlässe

- 9 Adolf Hueck, Bergassessor a. D. Dr.-Ing. E. h., Bergwerksdirektor, Duisburg-Hamborn (1905–1955)
- 19 Carl Theodor Rauschenbusch, Sanitätsrat Dr. med., Kirchen (Sieg) (1813–1927, 1951, 1955)
- 23 Georg Schotte, Markscheider, Sprockhövel (1903–1954)
- 24 Heinrich Albert Jung, Obersteiger, Thale (Harz) (1865–1912)

- 26 Theobald Keyser, Oberbergrat a. D., Hauptgeschäftsführer, Essen (1919–1976) [Gesperrt]
- 34 Fritz Spruth, Bergassessor a. D. Dr.-Ing., Bergwerksdirektor, Recklinghausen (1902–1991)
- 36 Karl Oberste-Brink, Professor Dr. phil., Bergwerksdirektor, Essen (1914–1967)
- 46 Heinz Kruft, Dr. rer. pol., Geschäftsführer, Bonn (1927–1950)
- 48 Otto Mans, Fahrsteiger, Bochum (1895–1966)
- 49 Karl Reissacher, Bergverwalter, Böckstein (Österreich) (1740–1871)
- 50 Albert Ludwig Serlo, Oberberghauptmann, Berlin/Bonn (1806–1898)
- 51 Carl Hold, Dr.-Ing. E. h., Generaldirektor, Essen (1897–1937)
- 52 Karl Hold, Bergassessor a. D. Dr.-Ing., Essen (1920–1933)
- 56 Gerhard Boldt, Professor Dr. jur. Dr. rer. pol., Kassel (1947–1974)
- 59 Ferdinand Baur, Bergmeister, Düren (Eifel) (1830–1832)
- 61 Hermann Hobrecker, Oberbergrat, Bergbau-Sachverständiger, Bochum (1920–1979)
- 66 Emil Mummenthey, Bergwerksdirektor, Neu-Bleicherode (Thüringen) (1827–1991) [Besondere Benutzungsbedingungen]
- 67 Franz Ebeling, Dr. phil., Bergwerksdirektor, Berlin (1900–1937)
- 68 Friedrich Benthous sen., Bergassessor a. D. Dr.-Ing., Bergwerksdirektor, Essen (1897–1971)
- 70 Otto Hahn, Bergassessor a. D., Bergwerksdirektor, Bad Nauheim (1952–1981)
- 71 Otto van Rossum, Bergrat a. D., Essen (1919–1968)
- 74 Heinrich K. Bock, Dr. jur., Hauptgeschäftsführer, Bonn (1910–1976) [Besondere Benutzungsbedingungen]
- 75 Friedrich Carl von Hülsen, Berghauptmann, Dr.-Ing., Bad Ems (1907–1970)
- 76 Ernst-Hellmut Vits, Dr. jur., Generaldirektor, Wuppertal (1946–1950, 1970)
- 77 Fritz Hövermann, Bergwerksdirektor, Essen (1912–1954)
- 78 Emil Diedrich, Kaufmann, Frankfurt (Main) (1875, 1884)
- 79 Wilfrid Funcke, Bergrat a. D., Betriebsdirektor, Castrop-Rauxel (1911–1931, 1948–1971)
- 81 Walther Birnbaum, Dr. jur., Hannover (1937–1981)
- 84 Hugo Brendel, Bergwerksdirektor, Rybnik (Oberschlesien) (1868–1914)
- 87 Julius Ulrich, Fördermaschinist, Bochum (1883–1939)
- 91 Reinhard Wüster, Bergassessor a. D., Direktor, Essen (1933–1951) [Gesperrt]
- 92 Karl Winter, Hauptgrubenwehrführer, Bochum (1910–1965)
- 93 Karl Albert Leich, Pfarrer, Bochum (1913–1986)
- 96 Lothar Schmidt-Rittershaus, Dipl.-Ing., Aachen (1955–1961)
- 99 Paul Otto Rosin, Professor Dr.-Ing., Berlin (1904–1939)
- 101 Kurt Repetzki, Bergassessor a. D. Dr.-Ing., Essen (1925–1983)
- 102 Alois Hagenkötter, Reviersteiger, Dortmund (1916–1952)

- 104 Heinrich Scheper, Reviersteiger, Bochum (1901–1921)
- 105 Friedrich Carl Menne, Oberbergamts-Kanzleisekretär, Bad Pyrmont (1864–1925)
- 106 Gunther Schulze, Dr.-Ing., Betriebsdirektor, Biebortal (Hessen) (1864–1984)
- 107 Erich Ricken, Dipl.-Ing., Bergwerksdirektor, Bochum (1948–1968)
- 109 Gerhard Keienburg, Ingenieur, Bad Salzuflen (1925–1973)
- 110 Johannes Ramackers, Professor Dr. phil., Aachen (1939–1957)
- 111 Günther Dorstewitz, Professor Dr.-Ing., Netphen (Siegerland) (1943–1984)
- 113 Karl Heinrich Mummmenthey, Kunstmeister, Lauterberg (Harz) (1799–1872)
- 116 Rudolf Stein, Bergassessor a. D., Hüttendirektor, Bergwerksdirektor, Recklinghausen (1955–1988) [Besondere Benutzungsbedingungen]
- 117 Friedrich Koch, Obersteiger, Oer-Erkenschwick (1916–1962)
- 118 Wilhelm Hippert, Hauer, Witten-Stockum (1908–1923)
- 121 Karl Lehmann, Professor Dr.-Ing., Bergwerksdirektor, Essen (1914–1983)
- 125 Hugo Schmeck, Dr.-Ing., Hüttendirektor, Eiserfeld (Siegerland) (1928, 1950–1971)
- 126 Hans Cirkel, Bergassessor a. D., Bergwerksdirektor, Rheine (1932–1974)
- 127 Johann Heinrich August Stähler, Schichtmeister, Müsen (Siegerland) (1794–1942)
- 128 August Hochstrate, Bergwerksdirektor, Hamm-Herringen (1880–1917, 1936–1940)
- 130 Friedrich Adler, Professor Dr.-Ing., Essen (1965–1989)
- 132 Friedrich Benthaus jun., Bergassessor a. D. Dr.-Ing., Hauptgeschäftsführer, Essen (1912, 1938–1997)
- 133 Liebetaut Rothert, Dr. phil., Werksarchivarin, Münster
- 134 Eduard Gärtner, Bergassessor a. D., Bergwerksdirektor, Saarbrücken (1901–1930, 1964)
- 135 Walter Serlo, Oberbergamtsdirektor, Bonn (1884–1944)
- 136 Helmut Ernst, Bergrat a. D., Essen (1957–1977)
- 140 Paul Hilgenstock, Bergwerksdirektor, Bochum (1931–1932)
- 141 Carl Aldenhoven, Bergwerksbesitzer, Limburg (Lahn) (1876–1879)
- 144 Richard Franz, Grubendirektor, Müsen (Siegerland) (1862–1927)
- 147 Wilhelm Feldmann, Dipl.-Bergingenieur, Mülheim (Ruhr) (1925–1986)
- 148 Helmut Weindorf, Bergassessor a. D., Bergwerksdirektor, Gelsenkirchen-Buer (1955–1982)
- 149 Klaus Herzmanatus, Grubenelektriker, Betriebsrat, Gelsenkirchen-Buer (1924, 1939–2000)
- 152 Heinz Kundel, Dipl.-Bergingenieur, Essen (1904, 1940–1988)
- 159 Hans Leupold, Dipl.-Ing., Betriebsdirektor, Herne (1927–1981)
- 161 Werner Hentrich, Ministerialrat, Bonn (1929–1966)
- 162 Ludwig Gerstein, Assessor des Bergfachs, Bergwerksdirektor, MdB, Dortmund (1948–1994)

- 163 Theodor Klie, Bergassessor a. D., Berlin (1900–1959)
- 164 Friedrich Spiegelberg, Wirtschaftsjournalist, Essen (1925–1984)
- 167 Karl Schlüter, Steiger, Bochum (1904–1958)
- 170 Gerhard Lehmann, Bergassessor a. D., Branddirektor, Bochum (1880–1985)
- 171 Otto Ernst Schröder, Bergassessor a. D., Bochum (1966–1987)
- 174 Hans Hertel, Dipl.-Bergingenieur, Zwickau (1981)
- 176 Carl Hellmut Fritzsche, Professor Dr. phil. Dr.-Ing. Dr. mont h.c., Aachen (1904–1966)
- 179 Gustav Helwig, Betriebsschlosser, Gelsenkirchen (1890–1989)
- 180 Heinz Walter Wild, Professor Dr.-Ing., Bergwerksdirektor, Dinslaken (1969–1991)
- 181 Heinrich Kuhlhoff, Steiger, Gladbeck (1867–1948)
- 182 Wilhelm Schmiehoff, Bergmann und Kötter, Bochum (1822–1856)
- 183 Werner Haack, Bergassessor a. D., Bergwerksdirektor, Dortmund (1908–1965) [Besondere Benutzungsbedingungen]
- 186 Eduard Zink, Berggewerbelehrer, Essen (1912–1966)
- 187 Paul Kukuk, Professor Dr. phil., Montangeologe, Bochum (1877–1967)
- 189 Hans Günther Conrad, Bergassessor a. D., Museumsdirektor, Geschäftsführer, Bochum (1969–1997) [Besondere Benutzungsbedingungen]
- 191 Theodor Olschowka, Hauer, Eichenau (Oberschlesien) (1890–1950)
- 193 Theodor Albrecht, Dr.-Ing., Bergwerksdirektor, Buggingen (Baden) (1882, 1905–1946)
- 196 Julius Jäger, Steiger, Niederndorf (Siegerland) (1898–1903, 1919)
- 204 Heinrich Löffler, Hauer, Witten (1911–1944)
- 205 Rolf Glitz, Inspekteur für Bergwerksküchen, Hamm (Westfalen) (1947–1948)
- 206 Hans Georg Helfritz, Bergassessor a. D., Bergwerksdirektor, Datteln (1923–1982) [Gesperret]
- 207 Erich Nagel, Fahrsteiger, Bad Ems (1939–1968) [Besondere Benutzungsbedingungen]
- 212 Erich Burisch, Bergberufsschuldirektor, Dinslaken
- 214 Otto Lenz, Bergassessor a. D., Bergwerksdirektor, Wanne-Eickel (1818–1942) [Besondere Benutzungsbedingungen]
- 218 Kurt-Günther Beck, Professor Dr.-Ing., Essen (1933–2000)
- 219 Wolfgang Meuskens, Dipl.-Ing., Bergwerksdirektor, Hildesheim (1765–1999)
- 221 Emil Lehmann, Professor Dr., Mineralogie, Gießen
- 222 Ernst Morhenn, Leitender Oberbergamtsdirektor, Bonn (1912–1967)
- 223 Fritz Schupp/Martin Kremmer, Architektengemeinschaft, Essen/Berlin
- 224 Hans Günter Katz, Kreuztal (1859–1931)
- 226 Rainer Slotta, Professor Dr. phil., Museumsdirektor, Bochum
- 227 Karl Walter Sander, Obersteiger, Helmstedt
- 228 Karl Plock, Grubendirektor, Reichenbach (Hessen) (1863–1907, 1991)

Darüber hinaus verfügt das Bergbau-Archiv Bochum über annähernd 30 Sondersammlungen, zu denen insbesondere eine umfangreiche Plakat- und eine derzeit in der Erschließung befindliche Filmsammlung mit etwa 2.650 Filmrollen gehören.

Ergänzende Literatur zum Bergbau-Archiv Bochum

- Kroker, Evelyn: Ungedruckte Quellen zur Technikgeschichte des Bergbaus in einem Wirtschaftsarchiv: das Bergbau-Archiv Bochum, in: *Acta historiae rerum naturalium necnon technicarum*, Special Issue 17, Prag 1982, S. 93–104.
- Farrenkopf, Michael: Wissenstransfer am Beispiel eines Branchenarchivs: das Bergbau-Archiv Bochum, in: *Archiv und Wirtschaft* 36, 2003, S. 12–21.

Bergbau-Überlieferung in regionalen Wirtschafts- und Unternehmensarchiven

Trotz des gekennzeichneten Branchencharakters des Bergbau-Archivs sind zahlreiche Gründe dafür verantwortlich gewesen, dass Wirtschaftsschriftgut des Bergbaus nicht ausschließlich in dessen Obhut verwahrt wird. Allerdings können hier weder die Gründe dargelegt werden, noch lassen sich ausführliche Hinweise auf die Bestände in besagten Archiven geben. Genauere Hinweise zu diesen Fragen sind aus folgender Veröffentlichung zu erschließen:

- Kroker, Evelyn: Bergbauüberlieferung in Unternehmensarchiven und im Bergbau-Archiv Bochum, in: *Landwirtschaft und Bergbau. Zur Überlieferung der Quellen in rheinischen Archiven*, Köln 1996 (Landschaftsverband Rheinland. Archivberatungsstelle, Archivhefte, Nr. 29), S. 171–189.

Zumindest seien jedoch die einschlägigen Archive genannt, die in mehr oder minder großem Umfang über bergbauliche Überlieferung verfügen.

Regionale Wirtschaftsarchive

- a) Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln e.V. (RWWA)
Aufgrund einer frühzeitig getroffenen Absprache zwischen dem bereits 1905 gegründeten RWWA und dem Bergbau-Archiv Bochum gilt, dass Bergbau-Akten aus dem Rheinland überwiegend zum Bergbau-Archiv überführt wurden bzw. werden. Insofern sind heute lediglich Splitter bergbaulicher Überlieferung in Köln vorhanden.
- b) Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv, Dortmund (WWA)
Innerhalb der Bestände des WWA existiert eine beträchtliche Bergbau-Überlieferung, die sich vor allem auf Unterlagen kleinerer Zechen und bergrechtlicher Gewerkschaften aus dem 19. Jahrhundert, Zechenakten einiger größerer Anlagen sowie Konzern- und Unternehmensakten von Bergbaugesellschaften konzentriert.

Unternehmensarchive

Als Konsequenz der in den 1930er Jahren vorgenommenen Neustrukturierung der Wirtschaftsorganisation im „Dritten Reich“ richteten einige Großunternehmen der rheinisch-westfälischen Montanindustrie eigene Werksarchive ein, um so einer drohenden Überführung der Aktenbestände in Staatseigentum zu begegnen. Als Unternehmensarchive ehemaliger Montankonzerne, die 1968 ihren Bergbaubesitz in die Ruhrkohle AG einbrachten, sind in Bezug auf vorhandene Bergbau-Überlieferung vor allem zu nennen:

- a) Historisches Archiv Krupp der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Essen
- b) ThyssenKrupp Konzernarchiv, Duisburg
- c) Haniel-Archiv, Duisburg
- d) Mannesmann-Archiv, Mülheim an der Ruhr
- e) Hoesch-Archiv, Außenstelle des WWA, Dortmund

Archiv für soziale Bewegungen

Mit Blick auf die archivische Bergbau-Überlieferung ist schließlich auf das mit Gründung der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets entstandene Archiv für soziale Bewegungen in Bochum zu verweisen. Es ist mit der Verwahrung und Erschließung der Überlieferung der Industriegewerkschaft Bergbau und Energie (IGBE) beauftragt und umfasst den Aktenbestand der Hauptverwaltung der IGBE in Bochum sowie diverser Bezirksleitungen und Geschäftsstellen. Für weitere Informationen siehe:

- Heith, Holger/Seebold, Gustav: Aus dem Archiv für soziale Bewegungen, in: Mitteilungsblatt des Instituts für soziale Bewegungen, Bochum 2003, Heft 28, S. 303–305.